

zufüllen hatten, d. h. der Viehstand der landwirtschaftlichen Betriebe. Da die Erhebung leider nicht zugleich eine Viehzählung war, dürfte die Zahl der Schweine und Ziegen wohl um ein bedeutendes zu klein sein, denn es giebt in Sagung Wirtschaften, die ein Schwein und eine Ziege halten, ohne Landwirtschaft zu treiben. Immerhin bleibt es auffallend, daß von 180 Haushaltungen mit Landbesitz nur 51 Schweine besitzen. Die Verteilung des Viehbesitzes nach dem Hauptberuf der Eigentümer läßt nachstehende Tabelle erkennen:

Tabelle 7.

Verteilung des Viehes nach dem Hauptberuf der Besitzer.

Art des Hauptberufs	Besitz an Vieh (Stück)				
	Pferde	Rindvieh	Schweine	Ziegen	Zusammen
1	2	3	4	5	6
Lohnfuhrwerk, Brettschneiderei	7	19	4	—	30
Landwirtschaft	9	182	47	2	240
Gastwirtschaft, Brauerei . . .	3	19	2	2	26
Bäckerei und Fleischerei . . .	1	11	—	—	12
Freie Berufsarten	—	4	2	—	6
Handel	2	70	16	4	92
Bauhandwerk	—	7	2	2	11
Handarbeiter	—	3	—	1	4
Bekleidungs-gewerbe	1	11	1	1	14
Zusammen	23	326	74	12	435

Die Viehhaltung der Händler ist verhältnismäßig gering. Während 39,4 % sämtlicher Personen, die Äcker und Wiesen besitzen, Hausierer sind, betragen die von ihnen gehaltenen Pferde nur 11,8 %, das Rindvieh 21,2 %, die Schweine 21,6 %, die Ziegen 25,0 % sämtlicher Tiere. Freilich zu der von den Händlern bewirtschafteten Fläche steht die Viehhaltung in ziemlich proportionalem Verhältnis. Die Felder und Wiesen u. betragen 21,3 % der ganzen Dorfflur, sodaß also die obigen Prozentsätze der Rindvieh-, Schweine- und Ziegenhaltung hiermit korrespondieren. Da die Händler weder zum Betriebe ihres Hausiergewerbes noch zu dem ihrer Landwirtschaft Pferde bedürfen, ist der niedrige Prozentsatz der Pferdehaltung erklärlich.

Überhaupt keine Viehhaltung haben von den landwirtschaftlichen Betrieben im Umfang von